

LEBEN



Depressive Teenies

Teenager, die an leichten Depressionen leiden, sind später öfter psychisch krank. US-Wissenschaftler stellten fest, dass Angstgefühle und schwere Depressionen bei 20- bis 30-Jährigen bis zu vier Mal häufiger auftraten.



Schöne Geschäfte

Schönheit ist auch in Afrika ein Millionengeschäft. Auf dem Kontinent gehen immer mehr Firmen mit speziellen Pflegeserien für dunkle Haut und krauses Haar auf Kundenfang. „Ethnische Serien“ heißen diese speziellen Produkte.



Flirt im Dirndl

Single-Männer am Oktoberfest aufgepasst: Beim Dirndl gibt traditionell das Schürzenband Auskunft über die Flirtbereitschaft. Ist die Schleife links gebunden, können sich Herren Hoffnungen machen. Rechtsträgerinnen sind verheiratet.

Foto: Keystone, APA/dpa/Wolf

Nur Süßes kommt nicht in die Tüte

Für viele Tiroler Pflichtschüler öffnen sich bereits heute die Schulpforten. Tipps, damit der Schulstart auch wirklich gelingt.



Die Schultüte hat sich auch in Österreich durchgesetzt. Foto: APA

Mainz – Zum ersten Schultag gehört eine gut gefüllte Schultüte dazu. Allerdings sollten Eltern nach Ansicht von deutschen Verbraucherschützern nicht allzu viel Süßigkeiten in die Tüte füllen. „Eine mit Fantasie gefüllte Schultüte kann auch ohne allzu viele Süßigkeiten Spaß machen“, sagt Rita Rausch, Ernährungsberaterin der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz. So könnten kleine Spiele, eine Jausenbox oder ein kleiner Regenschirm darin Platz finden. Auch die in der Werbung angepriesenen Kinderlebensmittel mit einem Plus an Vitaminen und Mineralstoffen seien kritisch zu betrachten. „Spezielle Nährstoffpillen, Extravitamine und Kapseln als Lernhilfen, um den Schulalltag besser zu meistern, sind überflüssig.“ Neben ausgewogenen Mahlzeiten und reichlich Getränken seien ausreichend Bewegung und Schlaf die besten Garantien für erfolgreiches Lernen. (dpa)



Die Hochzeitsplaner von „your perfect day“ setzen Sommer wie Winter die Vorstellungen der Brautpaare um.



Fotos: Matthias Weissengruber

Auf Evelynes Plan steht die perfekte Hochzeit

Evelyne Schärer tanzt auf 30 Hochzeiten pro Jahr. Die Hochzeitsplanerin organisiert den schönsten Tag im Leben eines Paares und heiratet jedes Mal ein bisschen mit.

■ NICOLE UNGER

Innsbruck – Evelyn Schärer hat wohl den romantischsten Beruf, den man bzw. frau sich vorstellen kann: Die 40-jährige Schweizerin ist Hochzeitsplanerin. Die Idee dazu kam ihr im Urlaub: „Ich war 2002 in Mexiko und sah so eine ganz süße Kapelle. An einem Nachmittag war dort eine Hochzeit und eine Dame huschte überall durch die Gäste und schien das Ganze zu koordinieren. Ich erfuhr, dass es sich um eine Weddingplanerin handelte“, erinnert sich Schärer.

Nun ist es Schärer selbst, die durch die Gästereihen huscht und 20 bis 30 Hochzeiten pro Jahr organisiert. 2004 gründete die ehemalige Marketingleiterin ihre eigene Agentur „your perfect day“, seit 2007 ist sie gemeinsam mit ihrem Team auch in Tirol (Innsbruck und Imst) und Vorarlberg tätig.

„Wir arbeiten mit Floristen und Dekorateurs zusammen und haben schon Schlösser und Schiffe komplett inszeniert.“

Evelyne Schärer

Die Schweizerin macht nun den Job, den man oftmals nur aus kitschigen Hollywood-Filmen kennt. „Auch ich habe den Film „The Wedding Plan-



Evelyne Schärer (l.) plant jede Hochzeit bis ins Detail. Am großen Tag soll nichts dem Zufall überlassen werden. Foto: your perfect day

ner“ mit Jennifer Lopez gesehen. Ich fand es nur nicht sehr professionell, dass man sich in den Bräutigam verliebt“, lacht Schärer.

Realistisch sei jedoch die Tatsache, dass man als Paar während der Verlobungszeit vor vielen Entscheidungen steht. Ein Hochzeitsplaner hilft dann, die Vorstellungen umzusetzen: Von der Location über die Kirche, das Menü, den Fotografen bis hin zur Musik – am schönsten Tag wird nichts dem Zufall überlassen. „Als Hochzeitsplaner haben wir die richtigen Kon-

takte und sind gut vernetzt. Wir arbeiten mit Floristen und Dekorateurs zusammen und haben schon Schlösser, Gutshäuser und auch Schiffe komplett inszeniert“, erzählt sie. In Tirol sind vor allem Hochzeiten in den Bergen sehr beliebt. Gerade im Winter ist eine Zeremonie im Schnee mit einem Altar aus Eis ein Traum vieler Brautleute.

Pannen sind bis jetzt zum Glück ausgeblieben, aber nicht immer ist es leicht, alle Wünsche zu erfüllen. „Oft kommen Paare zu uns, die auf der grünen Wiese heiraten

wollen. Ja, ich finde auch, in den Hollywood-Filmen sieht das immer wunderschön und romantisch aus. In diesen Sequenzen sieht man aber nicht, dass man mit den High Heels im Gras versinkt, und es muss auch nie jemand aufs Örtchen“, schmunzelt Schärer.

Privat ist die Schweizerin seit Jahren auf keiner Hochzeit mehr gewesen. „Weil wir die Paare ja schon zehn bis zwölf Monate vor dem Hochzeitstermin kennen lernen und intensiv mit ihnen Zeit verbringen, heiraten wir aber jedes Mal ein bisschen mit“, erzählt die 40-Jährige. Und auch nach sechs Jahren bekommt sie immer noch Gänsehaut, wenn sie die Braut vor der Kirche sieht und die sonst eher unromantischen Herren mit feuchten Händen auf ihre Traumfrau warten.

Schärer selbst hat den großen Tag schon erlebt, ist jetzt aber geschieden. „Wir zeigen uns nur verantwortlich für den perfekten Tag, nicht für

„In Filmen sehen Hochzeiten auf einer Wiese wunderschön aus. Man sieht aber nicht, dass man mit High Heels im Gras versinkt.“

Evelyne Schärer

das perfekte Leben“, gibt sie lachend zu.

Nähere Informationen: www.yourperfectday.at



Tränen binden Menschen

Warum der Mensch weint, fasziniert schon lange die Wissenschaft. Eine neue Erklärung für den Sinn des Weins liefert ein Evolutionsbiologe der Uni Tel Aviv. Die Wirkung von Tränen beschränkt sich demnach nicht nur auf den Weinenden, sondern beeinflusst auch das Gegenüber. Wer weint, signalisiert, dass er verletztlich und hilfsbedürftig ist. Experimente konnten zeigen, dass Tränen beim anderen weit intensivere Gefühle auslösen, als wenn man nur über die eigene Trauer berichtet.

Foto: Shutterstock